



Vier Motoren für Europa: Wie sie ihre Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030 und des European Green Deal stärken können

Vor dem Hintergrund der europäischen Integration beschlossen Baden-Württemberg, die Lombardei, Rhône-Alpes (heute Auvergne-Rhône-Alpes) und Katalonien im Jahr 1988 ihre Kräfte zu bündeln, um sich aktiv am europäischen Aufbau zu beteiligen und gleichzeitig die vier Regionen durch gemeinsame Aktionen zu internationalisieren. Es war die Geburtsstunde der *Vier Motoren für Europa*, ein Kooperationsnetzwerk mit dem Willen, auf Bereiche wie Wirtschaft, Innovation oder Kultur Einfluss zu nehmen – ein Netzwerk, das sich mehr als dreißig Jahre später als Referenz und Vorbild gefestigt hat.

Wir stehen derzeit aufgrund der COVID-19-Pandemie vor einem besonderen und komplexen Kontext, der mehr denn je das Engagement und die Kooperation zwischen den Regionen erfordert. Die Pandemie beeinträchtigt unser tägliches Leben gänzlich und wirkt sich auf unser soziales und wirtschaftliches Gefüge aus. In letzter Zeit haben wir eine zweite Welle erlebt, von der ein Großteil der europäischen Länder betroffen ist. Diese äußerst komplexe Situation erfordert zweifellos eine gemeinsame Antwort. In der Tat hat die Präsidentschaft der *Vier Motoren für Europa*, die Katalonien im vergangenen September in Mailand übernommen hat, als Hauptziel die soziale und wirtschaftliche Erholung von den Auswirkungen der Pandemie.

Genau in diesem Sinne haben die *Vier Motoren für Europa* der Auseinandersetzung mit den Folgen der COVID-19-Pandemie eine zentrale Bedeutung zugewiesen. Dies entspricht im Wesentlichen dem Gründergeist des Netzwerks und bildet den Weg in die Zukunft, der auf Zusammenarbeit und dem Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken beruht.

Die Agenda 2030 der UN mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) ist und bleibt der Wegweiser, an dem wir uns angesichts der Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft orientieren können. Die Krise können wir nur durch so grundlegende Werte wie Chancengleichheit und Nachhaltigkeit überwinden und dadurch den Wiederaufbau unserer Gesellschaften nach der Coronapandemie schaffen.

Die *Vier Motoren für Europa* haben sich zusammengetan, um entschlossen auf die Erreichung der auf globaler Ebene festgelegten SDGs hinzuarbeiten und die fünf Kernbotschaften der Agenda 2030 zu fördern: den Planeten, die Menschen, den Wohlstand, den Frieden und die Partnerschaft. Wir tun dies in der Tat bereits jetzt als regionales Bündnis und indem wir uns einer dieser fünf Kernbotschaften der Agenda der Vereinten Nationen annehmen. Dabei leitet uns die Überzeugung, dass wir nur dann erfolgreich sein werden, wenn wir in der Lage sind, gemeinsam zu handeln.

Die Agenda 2030 ist untrennbar mit dem European Green Deal verbunden, der darauf abzielt, das Wohlergehen der Menschen durch einen Fahrplan zu verbessern, der ein klimaneutrales Europa bis 2050 vorsieht. In einer gemeinsamen Erklärung der regionalen Umwelt-Verantwortlichen haben die *Vier Motoren* kürzlich ihre ausdrückliche Unterstützung für die Klimaziele und -Initiativen zum Ausdruck gebracht. COVID-19 zwingt uns, die Dynamik und die Aktionslinien zu überdenken, insbesondere im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit. Genau aus diesem Grund dürfen wir die Agenda 2030 nicht nur als unverzichtbaren Rahmen für eine umweltfreundliche Erholung von den verheerenden Auswirkungen der Pandemie ansehen, sondern müssen sie auch als Rahmen für einen Modellwechsel ansehen, der u. a. durch die Energiewende angestrebt wird.

Baden-Württemberg, die Lombardei, Auvergne-Rhône-Alpes und Katalonien sind sich bewusst, dass das Zukunftsrezept unserer Gesellschaften mit den Menschen und dem Planeten einhergeht. Das haben wir uns als *Vier Motoren für Europa* auferlegt, denn darin und nur darin, kann die Antwort auf die globale Herausforderung liegen, vor der wir als Gesellschaft stehen.

Bernat Solé i Barril, der Katalanische Minister für Auswärtiges, Institutionelle Beziehungen und Transparenz, im Namen der Vier Motoren für Europa.